



Bei den Abiturienten im Wirtschaftsgymnasium rauchen die Köpfe.

FOTO: PRIVAT

Abitur: Von Kafka bis Kohlhaas

Auch für die Schüler des Störck-Gymnasiums starteten am Dienstag die Abiturprüfungen

Von Rebecca Kahla
und Christine Mendez

BAD SAULGAU - Bitte schließen Sie die Augen. Versetzen Sie sich in die Lage eines Mannes mittleren Alters, der von seinem gesamten Heimatdorf gejagt wird, da seine rachsüchtige Jugendliebe eine absurd hohe Prämie auf seinen Kopf ausgesetzt hat. Beschreiben Sie Ihre Gefühle in einem Brief. Sie haben 330 Minuten Zeit.

Vor dieser und ähnlichen Aufgaben standen die Abiturienten des Störck-Gymnasiums am gestrigen Dienstag. Dort fingen nämlich die schriftlichen Abiturprüfungen an. Im Fach Deutsch konnten, neben den literarischen Themen wie einem Brief aus Sicht der Hauptfigur aus Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ oder einem Vergleich zwischen „Der Prozess“ von Franz Kafka und „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist, Gedichte interpretiert und Suchtprobleme erörtert werden. Zwischen acht und sechzehn Seiten benötigten die Schüle-

rinnen und Schüler im Durchschnitt für ihre Texte.

Nebenher fanden die meisten von ihnen auch noch Zeit, sich den Butterbrezeln zu widmen, die ihnen von Schülern aus den niedrigeren Klassen gebracht wurden. Mit den Aufgaben wie auch mit dem Essen wurden die Abiturienten gut fertig. Die Fragen seien in Ordnung gewesen, berichteten sie, während sie sich von den Strapazen der vergangenen Stunden erholen. Immer noch in ihrem Prüfungsoutfit, Jogginghosen, und mit den letzten Resten ihrer „Nervennahrung“ sitzen sie in kleinen Gruppen vor dem Schulgebäude in der Sonne.

Auch Martina Lude, Fachbereichsleiterin für Deutsch, stimmt ihnen zu: „Die Vorbereitung in meinem Kurs war gut und auch die Aufgaben waren gut machbar. Das waren ganz klassische Fragestellungen, nicht schwerer als in den Jahren davor. Ich halte nichts von dem Gerücht, man würde die Aufgaben für die letzten G9er schwieriger machen, das ergäbe keinen Sinn.“

Für die Korrektur der Arbeiten haben die Lehrer nun zwei Wochen Zeit. Mindestens eine Stunde pro Arbeit rechnet Martina Lude als routinierte Lehrerin. Die Abiturienten stellen sich heute ihrer zweiten Herausforderung – der Matheprüfung.

Frühstart an der Kaufmännischen und Sozialpflegerischen Schule

Für insgesamt 39 Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums Bad Saulgau begann das diesjährige Abitur schon am Dienstag um 7.45 Uhr. Also bereits einen Tag und eine Viertelstunde früher als am Störck-Gymnasium. Das Wirtschaftsgymnasium gehört zur Kaufmännischen und Sozialpflegerischen Schule (KSP), die im vergangenen Sommer ihren Neubau am Wuhrweg beziehen konnte. Traditionell fingen auch dort die Prüfungen mit dem Fach Deutsch an.

Im literarischen Bereich konnte man entweder, ausgehend von einem Zitat des französischen Schriftstellers Marcel Proust, seine Lesererfahrungen in einer literarischen Erörter-

ung ausbreiten oder zwei Gedichte zum Thema Liebe miteinander vergleichen. Eine Alternative zum Gedichtvergleich bildete eine Parabel von Christoph Meckel, die „Namenlose Geschichte“. Wie am Störck-Gymnasium war auch am Wirtschaftsgymnasium der Vergleich zwischen Kafka und Kleist möglich.

Jenseits literarischer Aufgabenstellungen konnten die angehenden Abiturienten einen Sachtext erörtern, der sein Thema mit dem Titel „Erfolgreich scheitern“ andeutet und am Beispiel einer jungen Lehrerin ausführt. Wem das alles nicht zusagte, der konnte sich schließlich in Form eines Essays mit der Alternative „Ware Luxus - Wahrer Luxus“ beschäftigen.

Am Wirtschaftsgymnasium stehen den Schülern noch Prüfungen in den Fächern Englisch, Wirtschaft, Mathematik, Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Biologie und Ethik bevor. Am Störck-Gymnasium zittern die Abiturienten nach ihrer heutigen Matheprüfung noch ihren jeweiligen Wahlfächern entgegen.



„Das Deutsch-Abi war wirklich ok. Ich habe mich drei oder vier Wochen vorher so nach und

nach darauf vorbereitet und dann nochmal eine Woche intensiv darauf gelernt. Heute habe ich das zweite Thema gewählt, da musste man einen Brief aus der Sicht der Hauptfigur verfassen. Ich habe innerhalb der fünfeinhalb Stunden zwölf Seiten geschrieben.“ (kah/men)

Sebastian Haile-Clus

„Die Themen waren in Ordnung, wir dachten vorher, dass es viel schlimmer werden würde. Gerade auf Deutsch haben wir uns aber auch nicht so lange vorbereitet, wie beispielsweise auf Mathe. Das wird sicher viel schlimmer. Darauf lernen wir schon seit Anfang des Jahres.“ (kah/men)



Carina Götz und Franziska Niederer

„Bei uns ist es ganz gut gelaufen. Wir haben alle das erste Thema gewählt, ein Vergleich zwischen dem Prozess und Michael Kohlhaas. Die Literaturthemen haben wir im Unterricht ausführlich behandelt. Deshalb haben sich viele für eins von den ersten beiden Themen entschieden. Das zweite war der Besuch der alten Dame. Heute Nachmittag lernen wir vielleicht noch ein bisschen Mathe. Das schreiben wir morgen. Das wird bestimmt auch nicht so schlimm.“ (kah/men)



Franz Kaufmann, Michael Kanz, Liane Härle und Verena Baur